

Netzwerk der Seniorenarbeit wächst rasant

„Gemeinsam gegen Vereinsamung“

HILTRUP. Ein alter Mensch, der immer mehr vereinsamt, kaum noch das Haus verlässt und für den selbst einfache Tätigkeiten wie Einkaufen zu einer Herausforderung werden. Wie kann man ihm helfen – und vor allem: Wie mit ihm Kontakt aufnehmen?

„Wir sind auf Multiplikatoren angewiesen, zum Beispiel Ärzte. Dort erzählen viele Senioren von ihren Problemen“, meint Birgit Volbracht, die die aufsuchende Seniorenarbeit der Meyer-Suhrheinrich-Stiftung in Hiltrup, Gremendorf, Angelmodde und Amelsbüren leitet. Das Projekt unter dem Titel „Gemeinsam gegen Vereinsamung“ läuft seit März: „Über Ärzte, Nachbarn oder andere Multiplikatoren baue ich Kontakt zu den Menschen auf und versuche herauszufinden, wie ich helfen kann.“

Schnelle Hilfe

Und das schnell und unbürokratisch: „Die Hemmschwelle, Hilfe zu suchen, ist geringer, wenn man nicht erst einen umfangreichen Antrag ausfüllen muss“, meint Volbracht. Sie zieht ein positives Resümee ihrer bisherigen Arbeit: „Im letzten halben Jahr hatte ich pro Woche drei bis vier neue Kontakte. Manchmal reichen ein bis zwei Besuche aus, manche Menschen brauchen regelmäßigeren

Kontakt.“ Oft fehlten den Senioren einfache Dinge wie Kleidung oder Lebensmittel, manche wollten auch einfach nur reden: „In über 80 Prozent der Fälle konnte ich bisher helfen. Nur ein einziges Mal hat jemand meine Hilfe rigoros abgelehnt.“ Ihr Ziel ist es, nicht nur verschiedene Hilfsangebote und Ansprechpartner zu vernetzen, sondern auch die Senioren untereinander: „Ich konnte schon bewirken, dass sich drei Seniorinnen, die noch mobil sind, regelmäßig treffen“, sagt sie.

Nachfrage steigt

Bisher reicht ihre 20-Stunden-Stelle aus, den Bedarf in den Stadtteilen zu decken – noch: „Es zeichnet sich aber ab, dass die Nachfrage stark steigt“, sagt Volbracht. Sie möchte vor allem auch Hilfen weitervermitteln: „Das ist immer eine Gratwanderung bei meiner Aufgabe – nicht alles selbst zu machen, sondern auch Angebote weiterzuvermitteln.“

Die aufsuchende Seniorenarbeit wird ab dem 2. Oktober jeden ersten Samstag im Monat von 11 bis 13 Uhr im Infopunkt Hiltrup, Marktalle 34 a, für Fragen zur Verfügung stehen. dos



Ab morgen wird Birgit Volbracht jeden ersten Samstag im Monat bei Friedrich Meyer zu Berstenhorst im Infopunkt beraten.

MZ-Foto Snjka

MZ, Münster, 01.10.2010